Verein Queer Office
6003 Luzern
queeroffice.ch

«Future Families: Vielfalt ist Realität» - Biografien Gäste & Programm

Begegnungszonen (Samstag, 17 – 19 Uhr) 2
Was ist Familie? 2
Familienvielfalt 2
Meine Generation – deine Generation 3
Input Referat: «Ehe für alle?!» (Samstag, ab 20 Uhr) 4
Polit-Debatte (Samstag, anschließend an das Input Referat) 4
InBetween (ZH) Playback Theater (Sonntag, ab 12 Uhr) 5
Kinderprogramm (Samstag, ab 17 Uhr / Sonntag, ab 10 Uhr) 5

Begegnungszonen (Samstag, 17 – 19 Uhr)

In den Begegnungszonen wird der lockere und aktive Austausch gefördert. Die Besucher_innen können zwei von drei Begegnungszonen besuchen, zuhören und mitdiskutieren. Und auch nach den Begegnungszonen bleibt bei der Abendpause Zeit interessante Debatten bei einem feinen Abendessen in der Treibhaus Beiz weiterzuführen.

Folgende Fragen sollen dabei im Zentrum stehen:

Was ist Familie? *Geleitet von: Patricia Purtschert und Serena O. Dankwa*
Wie definieren wir «Familie» und warum so und nicht anders? Wer ist ein- und ausgegrenzt durch diese Definition? Was hat das für eine Wirkung? Was für eine Definition von Familie möchten wir?

- **Patricia Purtschert** ist Philosophin und Kulturwissenschaftlerin. Sie setzt sich aus einer feministischen, queeren und postkolonialen Perspektive für die Gleichstellung aller Familien ein. Mit ihrer Partnerin und den beiden gemeinsamen Kindern lebt sie in der Nähe von Zürich. (Purtschert hat folgendes zum Thema geschrieben: Queere Familien in der Schweiz)

- **Serena O. Dankwa** ist Sozialanthropologin, Musikethnologin und Journalistin. In ihren wissenschaftlichen Arbeiten befasst sie sich insbesondere mit Frauenfreundschaften, Wahlverwandschaften und gleichgeschlechtlicher Intimität im postkolonialen Ghana. Ihr Interesse an alternativen Familienmodellen ist geprägt von ihrer persönlichen Suche nach queeren Wohn- und Lebensformen in Afrika und Europa. Sie lebt mit ihrer zweijährigen Tochter im Kleinbasel.

Familienvielfalt *Geleitet von: Maria von Känel, Martin della Valle, Eva Kaderli, Lucas Beck*
Wie sieht die rechtliche Situation für Familienkonstellationen, die nicht der heterosexuellen Kleinfamilien entsprechen, z.B. Regenbogenfamilien, in der Schweiz aus? Was sind die grössten Hürden? Was gibt es für Möglichkeiten / Chancen? Wenn wir uns bewusst entscheiden, keine Kinder zu erziehen: Wie sieht unser Leben, unsere persönliche Entwicklung aus? Wie verbringen wir unsere Zeit? Sind wir unterstützt oder fühlen wir uns einsam?

- **Maria von Känel** ist Mitglied der Primarschulpflege Greifensee und der SP Fachkommission sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität. Sie ist Delegierte der SP-Schweiz für Rainbow Rose (europäische Vereinigung der sozialdemokratischen Parteien zur Förderung der LGBTI-Rechte in Europa). Im 2013 hat sie das überparteiliche LGBTI-Netzwerk initiiert. Maria von Känel ist Gründungsmitglied des Dachverbands Regenbogenfamilien. Seit 2013 ist sie dessen Geschäftsführerin. Sie ist Mitgründerin und Präsidentin von NELFA (Network of European LGBT-Families Associations) und leitete die Schweizer Partnerschaft im Grundvitg-Projekt 2012-2014 "Being an LGBT Parent as an experiance of democracy and active citizenship".

  Sie hat die Nationale Tagung Regenbogenfamilien im 2011 in Bern sowie die Fachtagung "All Families Matter" im 2013 in Zürich organisiert und ist Initiantin des (IFED) International Family Equality Day, welcher jedes Jahr am ersten Sonntag im Mai weltweit gefeiert wird. Sie hat den IDAHOT Anlass im Mai 2014: «Ehe für alle» in Bern koordiniert.

  Maria von Känel lebt mit ihrer Frau und den gemeinsamen Kindern (5 und 7) im Zürcher Oberland.

- **Martin della Valle** und sein Partner lebten bis vor ein paar Jahren in Kalifornien, wo sie ihre Tochter gemeinsam adoptieren durften, so dass sie auch jetzt in der Schweiz vor Gesetz und Gesellschaft gleichberechtigte Eltern sind. Mit ihrer Regenbogenfamilie gehört Martin della Valle und sein Partner in der Schweiz zu einer klaren Minderheit. Er möchte dazu beitragen, dass sich diese Situation in der Schweiz so bald wie möglich ändert und Regenbogenfamilien vor dem Gesetz nicht mehr als Zweitklass-Bürger_innen gelten.

- **Lucas Beck** ist dabei seine eigene Regenbogenfamilie aufzubauen. Dazu sagt er: "Eine Familie, in der ich mich geborgen und zu Hause fühle, ist mir sehr wichtig". Obwohl seine Familie nicht dem konventionellen Verständnis entsprechen wird, erfährt er aus seinem unmittelbaren Umfeld eine große Unterstützung für seine Familienpläne. Er setzt sich deshalb für eine rechtliche und gesellschaftliche Akzeptanz ein. Er will, dass sein Kind keine Nachteile erfährt und von der Gesellschaft so getragen wird wie alle anderen Kinder auch.

- **Eva Kaderli** ist 39 Jahre alt und Hebamme. Sie hat viele Jahre Vorstandsarbeit in Organisationen wie dem CSD Zürich und der Lesbenorganisation Schweiz LOS geleistet. Sie ist Co-Präsidentin des Vereins familienchancen, der die Petition zur Stiefkindadoption eingereicht hat. Seit ihrer Hebammendiplomarbeit vor 10 Jahren zum Thema „Wenn Frauenpaare Kinder kriegen" ist sie fasziniert von Regenbogenfamilien. Eva Kaderli träumt davon und setzt sich dafür ein, dass alle Familien gleiche Chancen bekommen! Eva Kaderli lebt mit ihrer Partnerin, kinderlos und glücklich, in Zürich.

Meine Generation – deine Generation *Geleitet von: Katja Steiger, Ruben Ott, Marlise Küng, Nico Planzer*
Was für Bedürfnisse haben verschiedene Generationen heutzutage? Sind die Bedürfnisse von einer 18 jährigen queeren[1] Person gleich, wie die von einem 65 jährigen queeren Menschen? Welche Gedanken machen sich queere Menschen aus älteren Generationen oder im jugendlichen Alter in Bezug auf Familie?

- **Katja Steiger** ist 18 Jahre alt und besuchte die Oberstufe Triengen, die sie 2011 abschloss. Nach dem Schulabschluss setzte sie ihre Bildungskarriere an der Fachmittelschule für Pädagogik in Sursee fort. Nebenbei spielt sie leistungsorientiert Basketball bei den Highflyers in Luzern, was sie schliesslich auch zu dem Wechsel an das Sportgymnasium Alpenquai in Luzern bewegte und wo sie die Maturität voraussichtlich im Jahr 2016 erlangen wird. Neben dem Leistungssport befasst sie sich mit sozialen und kulturellen Themen und organisiert bei der queeren Plattform kopfkino regelmäßig Parties, Konzerte uvm.

- **Ruben Ott** ist 29 Jahre alt und seit 10 Jahren als Aktivist für queere Jugendliche in der Schweiz und in Europa tätig. U.a. im Vorstand von PINK CROSS engagierte er sich gemeinsam mit früheren Generationen von Aktivist_innen für mehr Akzeptanz. Als Mitbegründer vom "Milchbüechli, Zeitschrift für die falschsexuelle Jugend" setzt er sich heute für engagierte, selbstbewusste junge Queers ein. Seit dem Studium zur Primarlehrperson unterrichtet er an einer Sonderschule im Kanton Aargau.

- **Marlise Küng** ist in den Fünfziger- und Sechzigerjahre im Kanton Aargau aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Berufslehre erlernte sie den Beruf der Primarlehrerin. Nach mehreren Jahren Berufspraxis als Primarlehrerin erwarb sie an der Universität Zürich das Lizentiat und 2007 doktorierte sie an der Universität Bern in Erziehungswissenschaft. Lange Lehr- und Forschungstätigkeit in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung und bis zu ihrem „Ruhestand" Leiterin der Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters.

- **Nico Planzer** ist am 08.08.1995 in Luzern geboren. Von 2012 – 2013 war er Co-Präsident vom städtischen Jugendparlament Luzern. Von 2013 – 2015 ist er aktiv im Jugendparlament Kanton Luzern und ebenfalls Co-Präsident. Das Jugendparlament wurde 2013 von einer Gruppe engagierten und politisch aktiven Jugendlichen ins Leben gerufen, bei welcher auch er mitgearbeitet hat. Momentan ist er in der Lehre zum Landschaftsgärtner im dritten Lehrjahr. Sein Coming-Out hatte er im März 2014. Momentan ist er parteilos. In seiner politischen Tätigkeit setzt er sich dafür ein, dass die Anliegen von Homosexuellen mehr ernst genommen werden und homosexuellen Frauen und Männern mehr Toleranz und Akzeptanz entgegengebracht werden.

[1] *queer: Beschreibt diejenigen Menschen oder Lebensformen, die normierte heterosexuelle Vorstellungen nicht erfüllen.

Verein Queer Office
6003 Luzern
queeroffice.ch

Input Referat: «Ehe für alle?!» (Samstag, ab 20 Uhr)

- **Nadja Herz**, geb. 1964, ist Rechtsanwältin in Praxisgemeinschaft in Zürich mit Haupttätigkeitsgebieten Bau- und Planungsrecht sowie Partnerschaftsrechte von gleichgeschlechtlichen Paaren. Vertrauensanwältin von LOS und Pink Cross. Seit 1986 fortdauerndes Engagement für die Rechte von Lesben und Schwulen und von gleichgeschlechtlichen Paaren. Gründungsmitglied der Lesbenberatung Zürich (1986) und der LOS (1989). Langjähriger aktiver Einsatz für das Partnerschaftsgesetz. Seit 1994 Mitglied der Koordinationsgruppe Politik von LOS und Pink Cross.

- **Fritz Lehre**, Präsident FELS (Freundinnen, Freunde und Eltern von Lesben und Schwulen)

Polit-Debatte (Samstag, anschließend an das Input Referat)

- **Sonja Hasler** ist Journalistin und studierte Theologin. Sie arbeitete ab 1994 beim damaligen Radio DRS, zuerst als Sportreporterin, danach als Nachrichten-Redaktorin und übernahm schliesslich die Leitung des „Tagesgespräch". 2006 wechselte sie zum Fernsehen und moderierte erst die „Rundschau", dann auch die „Arena. Seit August 2014 nimmt sie eine berufliche Auszeit.

- **Roland Fischer**, Nationalrat Grünliberale Kanton Luzern hat Jahrgang 1965 und ist in Luzern geboren. Nach der Primarschule in Horw und der Kantonsschule in Luzern studierte er Volkswirtschaftslehre an der Universität Fribourg. Das Studium schloss er im Jahr 1997 mit dem Doktorat ab. Seine beruflichen Tätigkeiten führten ihn über die Research-Abteilung der Credit Suisse in die Eidg. Finanzverwaltung, wo er unter anderem massgeblich an der Erarbeitung und Umsetzung des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen mitwirkte. Seit seiner Wahl zum Nationalrat im Jahr 2011 arbeitet er als selbständiger Ökonom und Dozent. Roland Fischer ist Mitglied der Finanzkommission und der Sicherheitspolitischen Kommission.

  Für Roland Fischer ist die Gleichstellung sämtlicher Familien und Lebensmodelle ein unverzichtbares, zentrales Element einer liberalen Gesellschaft. Er setzt sich deshalb mit Überzeugung für die Ehe für alle und die vollumfängliche Zulassung von gleichgeschlechtlichen Paaren zum Adoptionsverfahren ein. Ein zentrales Anliegen ist für Roland Fischer auch die Gleichbehandlung aller Lebensgemeinschaften im Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Auch deshalb ist er ein überzeugter Befürworter der Individualbesteuerung.

  Roland Fischer lebt mit seiner Lebenspartnerin in Udligenswil. In der Freizeit treibt er viel Sport. So ist er im Winter fast jedes Wochenende auf den Langlaufloipen anzutreffen. Im Sommer stehen Mountain-Bike Touren und ausgedehnte Veloreisen im Vordergrund. Aber auch Konzert- und Theaterbesuche gehören zu seinen Freizeitaktivitäten.

- **Gerhard Pfister**, 52, Dr.phil., ist seit 2003 Nationalrat der CVP aus dem Kanton Zug. Er ist Mitglied der Staatspolitischen Kommission, der Aussenpolitischen Kommission, der Immunitätskommission, sowie der Schweizer Delegation im Europarat in Strassburg. Er ist Mitglied des Parteipräsidiums der CVP Schweiz. Er studierte Germanistik und Philosophie an den Universitäten Fribourg, Berlin und Basel. Beruflich ist er in Führungsgremien von Privatschulen tätig.

Verein Queer Office
6003 Luzern
queeroffice.ch

InBetween (ZH) Playback Theater (Sonntag, ab 12 Uhr)

Vier Spielerinnen, eine Musikerin, das Publikum und die Spielleiterin als Verbindende treffen zusammen zum gemeinsamen Theaterereignis rund ums Thema „Familie“. Auf die Bühne kommt, was das Publikum erzählt: Geschichten, Erinnerungen, Erlebnisse, Gerüche, Farben, kleine, auch scheinbar banale Momente – alles was bewegt, was gerne mitgeteilt und auf der Bühne gesehen werden möchte. Die Playbackgruppe „InBetween“ spielt das Erzählte / Gehörte spontan in Form von szenischen Improvisationen und sinnlichen Bildern zurück - neue Perspektiven und Facetten tauchen auf, Persönliches weckt kollektive Verbindungen, eine Geschichte gibt Impulse für die nächste für die nächste – ein überraschungsreiches, künstlerisches und kommunikatives Ereignis nimmt seinen Lauf!

Kinderprogramm (Samstag, ab 17 Uhr / Sonntag, ab 10 Uhr)

Regenbogen-Postenlauf zum Thema Familie. Freie Malecke, Spielecke und Leseecke zum allgemeinen Verweilen. Verschiedene Spiele in der Gruppe drinnen oder draußen.

Geleitet wird das Kinderprogramm von Silvia (Studentin mit Erfahrungen in Kinderkrippen und als Leiterin Kinderhort und Kinderturnen, 22), Armando (Doktorand, 25), Olivia (Primarlehrerin, 23)